

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 43 (1993)

Heft: 2

Buchbesprechung: Das Rätsel von Otranto [Carl Arnold Willemsen]

Autor: Schneider, Boris

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dung des Freiheitspostulats und naturrechtlicher Gleichheitsvorstellungen betrafen die Klagen, Beschwerden und Forderungen «auf dem Dorf» in der Regel konkrete Freiheiten und unrechtmässige Gewalt, nicht aber Herrschaft generell. Nicht zuletzt setzte wohl die Erfahrung sozialer Ungleichheit im Dorf christlichen Gleichheitsvorstellungen Grenzen. Drei Aufsätze zur Freiheit der Stadt und ihrer Bürger beschliessen den Band: Am Beispiel Frankfurts fragt Elsbet Orth nach Inhalt und Charakter des Freiheitsbegriffs für Stadtherrn und städtische Führungsschicht sowie nach der Verwirklichung von Freiheit im städtischen Leben. Als entscheidende Begriffe für die zunehmende Frankfurter Selbstbestimmung erweisen sich dabei weder *libertas* noch *libertates*, sondern ein Begriffsbündel, in welchem etwa *iurisdictio* und *communitas* und Verknüpfungen von *libertas* mit *gratia* oder *consuetudo* eine situationsangepasste und wichtigere argumentative Rolle spielten. Nicht unwesentlich ist die Betonung der gegenseitigen Bedingtheit von Herrschaft und Freiheiten, die gewährt, eingeschränkt, gegenstandslos oder auch formlos erworben werden konnten. Drei Stufen der Entwicklung persönlicher Freiheitsrechte von der hofrechtlich gebundenen *familia* über den Zensualenstatus hin zur politischen Mitentscheidung in der Stadtgemeinde skizziert Knut Schulz anhand einer langen Reihe von Beispielen aus dem Reich und Frankreich. Dass sich die mittelalterliche bürgerliche Freiheit aus der Zugehörigkeit zur freien Stadtgemeinde und Teilhabe an deren Recht ergab und nicht als individuelle Freiheit zu erklären ist, betont abschliessend Bernhard Diestelkamp. Die Orientierung in und die wünschenswerte Verknüpfung zwischen den einzelnen Beiträgen erleichtern Sach-, Namen- und Ortsregister. *Alfred Zanger, Erlenbach*

Carl Arnold Willemsen: **Das Rätsel von Otranto**. Sigmaringen, Thorbecke, 1992. 256 S., Abb. ISBN 3-7995-7033-0. DM 248.–

Der 1163–1165 geschaffene Mosaikfussboden in der Kathedrale von Otranto im Süden Apuliens ist dank seiner vorzüglich erhaltenen Bilderfülle ein herausragendes Kunstwerk, das seit jeher grosse Aufmerksamkeit gefunden hat. Die zuletzt erschienenen Untersuchungen darüber von Grazio Gianfreda stammen aus den Jahren 1962 und 1965 und bilden eine wertvolle Bestandesaufnahme. Das von Carl Arnold Willemsen neu vorliegende Werk nennt sich zwar auch Bestandesaufnahme, ist aber wesentlich mehr. Willemsen trat erstmals 1942 mit einer Untersuchung des Jagdbuchs Friedrichs II. hervor, und auch in den folgenden Veröffentlichungen interpretierte er mittelalterliche Kunst aus Süditalien.

«Das Rätsel von Otranto» erschien in einer italienischen Fassung schon 1980, und kurz vor seinem Tode 1986 konnte Willemsen die ersten Fahnenabzüge des neuen Bandes in deutscher Sprache korrigieren. Besonders wertvoll sind für den Betrachter die rund 50 Seiten umfassenden Erläuterungen der literarischen Quellen, ikonographischen Vorbilder und symbolischen Bezüge des Mosaikbodens. 63 schöne Farbtafeln erlauben das Miterleben des Mosaiks fernab vom Original und ungestört von den sich sonst auf den Mosaiken befindlichen Kirchenbänken. Ein jedem Fotografen bekanntes Problem zeigt sich in etlichen recht matten schwarzweissen Bildern der Mosaiken, aber leider auch bei weiteren Aufnahmen. Der ausführliche Anmerkungsteil zeugt vom grossen wissenschaftlichen Fundus des Verfassers.

Die gepflegte Ausstattung macht aus dem Band geradezu ein Kunstdenkmal, eine würdige Ehrung eines bedeutenden Wissenschaftlers.

Boris Schneider, Zürich